

Marcel Muzzarelli verteidigt Rang 2

Am Wochenende ist in Lignières der neunte und letzte Lauf des Opel Astra OPC Challenge 2007 ausgetragen worden. Dabei verteidigte der Prättigauer Marcel Muzzarelli den zweiten Platz im Gesamtklassement.

Von Hanspeter Rennhard

Automobil. – Auch in den letzten Läufen dieses Challenge hat sich nicht mehr viel verändert. Mehrheitlich lieferten sich der Cup-Leader Jakob Morgenegg (Thayngen) und der 24-jährige Marcel Muzzarelli (Schiers) an der Spitze einen Zweikampf. Schon drei Läufe vor Schluss war es praktisch sicher, dass der Prättigauer den Schaffhauser nicht mehr einholen kann. Deshalb war für den Bündner klar, dass er den Platz im Gesamtklassement absichern wollte und auch eine Sicherheitsläufe einstreute.

Morgenegg souveräner Sieger

So auch beim Finale in Lignières, wo es mit Giuliano Piccinato (Bättwil) einen neuen Sieger gab. Auf den Ehrenplatz schaffte es Gastfahrer Marcel Fässler; der Profi musste sich knapp geschlagen geben. Mit diesem Sieg fuhr Piccinato im Gesamtklassement mit 107 Punkten noch aufs Podest (Rang 3), doch die beiden ersten Ränge waren längst vergeben. Jakob Morgenegg, für einmal nur Fünfter, wurde mit 162 Punkten klarer Gesamtsieger. Ebenso sicher kam Marcel Muzzarelli, der beim Finale Platz 4 belegte, mit 132 Punkten auf den Ehrenplatz. Als zweiter Bündner erreichte Fabio Gubitosi (Domat/Ems), der nur sieben Läufe bestritten hat, mit 36 Punkten den 14. Schlussrang.

Zukunft noch unklar

Wie in dieser Zeitung schon früher berichtet, ist der Maschinen-Ingenieur aus Schiers auch international im Opel OPC Race Camp im Einsatz. Zu diesem Nachwuchs-Camp wurden 500 Fahrer zugelassen. Dabei klassierte sich Muzzarelli zuerst im Opel-Testcenter in Dudenhofen (Deutschland) unter den besten 100 und danach auf der Nordschleife des Nürburgrings unter den ersten 20. Doch dann wurde es ernst: diese 20 hatten nochmals auf dem Nürburgring anzutreten, wo der Bündner eine schnelle Runde hinlegte. Doch ob es unter die letzten zehn gereicht hat, weiss Muzzarelli noch nicht. So sagte er: «Alle diese 20 sind demnächst nach München eingeladen. Dort wird das Resultat bekannt gegeben. Natürlich bin ich sehr gespannt.»

Von diesem Ausgang ist es abhängig, wie seine autosportliche Zukunft aussieht. Gelingt es dem schnellen Bündner unter die letzten Zehn zu kommen, kann er nächstes Jahr im Opel-OPC-Werksteam einige Langstreckenrennen bestreiten. Damit würde für Marcel Muzzarelli ein grosser Traum in Erfüllung gehen.

Starke Bündner Galopper in Avenches

Reiten. – Am letzten Wochenende haben Bündner Galopper auf der Pferderennbahn Iena in Avenches gross aufgetrumpft. Am Samstag gewann der für den Maienfelder Stall SVH laufende Paparazzi ein mit 12 000 Franken dotiertes Rennen nach Kampf – Toni Castanheira ritt den von Karin Suter-Weber trainierten Dreijährigen. Wenig später verpasste der ein Jahr jüngere Pilgrim (ebenfalls aus dem Stall SVH von Silvio Vogt) den Sieg im Auktionsrennen (20 000 Franken) nur um eine Viertel Länge und belegte Rang 2. Am Sonntag schien Zauberlied aus dem Bündner Stall Allegria Racing Club auf dem Weg zum Sieg, musste aber ganz am Schluss noch einen Gegner vorbeiziehen lassen. Die von Natalie Friberg trainierte Vierjährige holte unter Annina Widmer einen guten Ehrenplatz. (mmo)

Der Entscheid ist lange gereift, heute beginnt das neue Leben

Zehn Jahre, nachdem er erstmals einen Golfschläger in den Händen hatte, hat sich Roger Furrer für eine Profikarriere entschieden. Heute Nachmittag startet der 23-jährige Emser ins Berufsleben. Ein Abenteuer wirds aber nicht werden.

Von Mirjam Fassold

Golf. – Die E-Mail mit der Betreffzeile «Übertritt zu den Golf Professionals», die letzten Donnerstagabend eintraf, hatte überrascht. Es war in letzter Zeit nämlich ziemlich ruhig geworden um Roger Furrer. Nun ist klar weshalb: Der 23-Jährige hat sich in diesem Jahr voll und ganz der Vorbereitung auf den Wechsel zu den Pros gewidmet. Und dabei auch seinen Schwung umgestellt. Eine Veränderung, die ihm das Leben schwer gemacht hat. «Zwischenzeitlich verlor ich das Gefühl für meinen Schlag total, aber nun bin ich wieder auf dem Weg nach oben, und ich fühle mich bereit für den Wechsel», sagt Furrer.

Der Berufswunsch Golfprofi spricht schon lange im Kopf des sportlichen Emsers herum. Auf einer Tour zu spielen und so seinen Lebensunterhalt zu verdienen, davon träumte er bereits als Teenager. Doch Furrer ist kein Träumer und kein Abenteurer, sondern ein überlegter und verantwortungsbewusster junger Mann. Einer, der sich Ziele setzt und diese konsequent verfolgt. Deshalb das Vorbereitungsjahr 2007, deshalb auch eine solide «Amateurausbildung».

Kometenhafter Aufstieg

Inzwischen sind es genau zehn Jahre her, dass Roger Furrer erstmals Golfluft geschnuppert hat. Eher zufällig übrigens. Der damals 13-Jährige ging mit einem Tenniskollegen zum Spass auf die neue Driving Range des Golf Club Domat/Ems. Es brauchte nur wenige Stunden und Furrer war vom Golfvirus infiziert. «Die Golfleidenschaft hatte mich total gepackt.» Kometenhaft dann sein Aufstieg in die nationale Spitze des Junioren- und Amateur-Golfs: Im Frühjahr 1998



Das Ziel im Visier: Roger Furrer startet heute erstmals als Golfprofi zu einem Turnier und begibt sich im Rahmen der Tour School Stage 1 in die Qualifikationsmühle der European PGA Tour.

machte Furrer die Platzreife, Ende 1999 wurde er bereits ins Regionalkader aufgenommen. Im April 2000 spielte er in Ascona sein erstes nationales Turnier und platzierte sich auf Anhieb in den TopTen. Es folgten viele regionale Turniersiege, Club- und Bündner-Meister-Titel sowie 2001 die Aufnahme in die Nationalmannschaft des Schweizerischen Golfverbandes ASG. Zum Jahresende war der damals

17-Jährige Scratch-Spieler (Handicap 0) – dies gerade mal vier Jahre nach seinem ersten Golfschlag.

Nun hiess es für den Emser, sich nicht nur auf nationaler, sondern auch auf internationaler Ebene zu bewähren. Er tat dies einerseits bei Trainingsaufenthalten in den USA, während derer er mehrere Turniere auf der Winter-Junioren-Tour bestritt und auch zwei Turniere gewann, andererseits

machte er sich als ASG-Nationalspieler bei Welt- und Europameisterschaften verdient. Als Höhepunkte seien hier der sensationelle vierte Platz bei der Team-WM im Oktober 2004 in Puerto Rico und die Bronzemedaille bei der Team-Europameisterschaft im Juli 2005 in England genannt.

Fertig geschnuppert, es gilt Ernst

Als Spitzen-Amateur hatte Furrer diverse Male Gelegenheit, professionelle Turnierluft zu schnuppern. Unter anderem beim European Masters in Crans, dem einzigen European Tour Event der Schweiz. Vor vier Jahren gelang dem Emser dann der erste Sieg bei einem Professional/Amateur-Turnier. Übermütig wurde er trotzdem nicht, zog einen Wechsel ins Profilage noch immer nicht in Betracht, sondern arbeitete weitere Jahre gezielt auf diesen Übertritt hin. Dieser ist nun per 15. September erfolgt. Nach äusserst penibler Vorbereitung – das beweist ein Blick auf Furrers Internetseite www.rogerfurrer.ch. Der Emser hat sich unter anderem ein Sponsoringkonzept erarbeitet, ohne solches Spitzensport nicht möglich ist: «Ein Golfprofi rechnet mit einem Jahresbudget von etwa 100 000 Franken – um die Spesen zu decken», so Furrer.

Seinen Einstand als Playing Professional gibt er heute in Bogogno (Italien). Um 13 Uhr wird er zusammen mit dem Schotten Lee Harper und dem Schweden Linus Nilsson auf Abschlag 10 stehen und zur ersten Runde der 1. Stage der PGA European Tour Qualifying School starten. Die Qualifikationsmühle zum Golfhimmel beginnt zu mahlen. Im 128 Teilnehmer starken Feld findet sich übrigens die gesamte ASG-Bronzemannschaft von 2005: Martin Rominger (Samedan, Pro), Sandro Tan-Piaget (Montreux, Amateur), Damian Ulrich (Ennetsee, Pro), Tino Weiss (Küssnacht, Amateur) und Nicolas Sulzer (Genf, Pro). Sowie drei weitere Bündner Pros – Fredrik Svanberg (Davos), Jann Schmid (Davos/Schinz nach Bad) und Franco Casellini (Domat/Ems) –, deren Ziel die Spielberechtigung für die PGA European Tour 2008 ist.

Selina Foffa siegt in Liechtenstein

Die Bündner haben sich übers Wochenende an der Liechtensteinischen Landesmeisterschaft im Geräteturnen in Balzers beteiligt. Der Wettkampf zählte als Qualifikation für die Schweizer Meisterschaften.

Von Reto Niederberger

Geräteturnen. – Eine Woche vor den Bündner Meisterschaften im Geräteturnen beteiligten sich die Bündner an der Liechtensteinischen Landesmeisterschaft, welche für die Steinböcke als Qualifikation für die Schweizer Meisterschaften zählt. Dabei konnten sich einige bestätigen, während andere patzten und die Hoffnung auf ein besseres Abschneiden auf die Bündner Meisterschaften setzen müssen. Die definitive Selektion wird in einer Woche gefällt.

In der höchsten Kategorie, K7, gelang dem Davoser Mischa Kälin ein ausgeglichener Wettkampf, der ihm die bronzene Auszeichnung einbrachte. Dagegen patzte der Trimmiser Georg Willi am Reck gleich zweimal, und auch die Schaukelringübung gelang nicht ganz optimal. Bei den Turnerinnen der höchsten Klasse musste die Bündner Meisterin Michaela

Adank infolge Verletzung forfait geben, und ein Einsatz am kommenden Wochenende ist ungewiss. Claudia Hartmann (Getu DTV Landquart) und Priska Obrecht (Getu Malans) zeigten einen recht guten Wettkampf, beide müssen teilweise aber noch etwas zulegen, um an den nationalen Titelkämpfen zu bestehen. Die Schierserin Nicole Martin (DTV Landquart) musste am Reck einen Sturz in Kauf nehmen, der ihr rund einen Punkt kostete.

Vierfacher Bündner Sieg

In der Kategorie Damen (früher Seniorinnen) landeten die Bündnerinnen gleich einen vierfachen Sieg. Nadya Frischknecht (Getu DTV Landquart) gelang ein sehr guter Wettkampf mit 9.55 am Boden, 9.30 an den Schaukelringen sowie 9.40 beim Sprung und am Reck. Auch ihre Vereinskameradin Andrea Hanselmann zeigte einen ausgeglichenen Auftritt, nur drei Zehntel dahinter. Annaliese Göldi (Getu Malans) sicherte sich mit 45 Hundertstel Rückstand Bronze, während Regina Adank (Getu DTV Landquart) den Erfolg komplettierte.

In der K6 zeigte sich Selina Foffa (Getu DTV Landquart) nach dem Startgerät beim Sprung unzufrieden, erntete aber mit 9.45 die höchste No-

te an diesem Gerät. Auch an den Schaukelringen gelang ihr die höchste Wertung mit 9.55, womit sie sich den Sieg sicherte.

Liechtensteinischen Landesmeisterschaft im Geräteturnen. Ranglistenauszug:

- K7 Turner:** 1. Christian Bärtsch (Getu Mels) 46.20; 2. Tobias Locher (TV Balzers) 45.90; 3. Mischa Kälin (TV Davos) 45.85; 5. Georg Willi (TV Trimmis) 44.35.
- K7 Turnerinnen:** 1. Fabienne Gerth (Getu Staad) 38.50; 8. Claudia Hartmann (Getu DTV Landquart) 36.95; 10. Priska Obrecht (Getu Malans) 36.80; 14. Nicole Martin (Getu DTV Landquart) 36.05; 15. Martina Scherrer (Getu DTV Landquart) und Andrea Ruhstaller (Getu TZ Engiadina) 35.55 – 17. klassiert.
- K Damen:** 1. Nadya Frischknecht (Getu DTV Landquart) 37.65; 2. Andrea Hartmann (Getu DTV Landquart) 37.35; 3. Annaliese Göldi (Getu Malans) 36.90; 4. Regina Adank (Getu DTV Landquart) 36.40; 6. Elena Grab (Getu Malans) 35.85; 8. Jeanette Cornut (TV Davos) 35.45 – 10. klassiert.
- K6 Turner:** 1. Markus Brunhart (TV Balzers) 46.70; 7. Jan Rutzler (Getu Felsberg) 45.40 – 16. klassiert.
- K6 Turnerinnen:** 1. Selina Foffa (Getu DTV Landquart) 37.80; 5. Pierina Janett (Getu DTV Landquart) 37.00; 7. Corina Spescha (Getu DTV Landquart) 36.50; 9. Sarah Bargetzi (Getu Thusis) 36.35; 24. Monika Davatz (Getu Malans) 33.40 – 27. klassiert.
- K5 Turner:** 1. Christoph Frank (TV Balzers) 46.90; 4. Daniel Guntli (TV Trimmis) 45.75; 22. Stefan Knellwolf (GR Domleschg) 42.90; 25. Philippe Hager (GR Domleschg) 42.40 – 29. klassiert.
- K5 Turnerinnen:** 1. Leila Graber (Getu STV Kriesern) 37.50; 3. Anja Vogel (Getu Malans) 37.25; 4. Marisa Engi (Getu DTV Landquart) 37.15; 7. Sina Schär (Getu TZ Engiadina) 36.80; 9. Aita Gasparin (Getu TZ Engiadina) 36.75; 15. Nadine Holzinger (Getu DTV Landquart) 36.50; 18. Amanda Schär (Getu TZ Engiadina) 36.35; 21. Angela Worni (Getu DTV Landquart) 36.05 – 71. klassiert.

Cupsiege für Derungs und Gantenbein

Rad. – Der Bündner Oberländer Marcus Derungs (Surcasti) und die Zizerserin Corina Gantenbein heissen die Gesamtsieger des diesjährigen Bündner Cups 2007. Das abschliessende Zeitfahren von Rhäzüns nach Sarn über 16,5 Kilometer gewann überlegen der letztjährige Gesamtsieger Stefan Roffler aus Chur. Bei den Frauen musste die bisherige Leaderin Silvia Mölk (Bonaduz) seit dem Nationalpark-Marathon gesundheitlich passen, sodass Gantenbein noch zum Gesamtsieg kam. (cw)

Einzelzeitfahren Rhäzüns-Sarn:

- Männer:** 1. Stefan Roffler (Chur) 16,5 km in 32:54 Minuten (30,091 km/h). 2. Mirco Jaisli (Tartar) 1:39. 3. Danilo Grischott (Zillis) und Heinz Joos (Domat/Ems) je 2:10. 5. Jan Ambühl (Masein) 2:11. 6. Markus Schibli (Castrisch) und Renato Gubser (Domat/Ems) 2:21. 8. Simon Girardi (Sargans) 2:33. 9. Daniel Huber (Tamins) 2:46. 10. Fabian Cavelli (Felsberg) 3:43.
- Frauen:** 1. Corina Gantenbein (Zizers) 40:43 Minuten. 2. Deborah Spescha (Rueun) 8:22.
- Schlusswertung Bündner Cup 2007:** 1. Marcus Derungs (Surcasti) 608. 2. Renato Gubser (Domat/Ems) 484. 3. Lukas Buchli (Safien) 480. 4. Silvio Bundi (Chur) 464. 5. Norbert Wyss (Muttten) 364. 6. Daniel Huber (Tamins) 364. 7. Danilo Grischott (Zillis) 356. 8. Urs Baumann (Igis) 304. 9. Claudio Metzger (Chur) 276.
- Frauen:** 1. Corina Gantenbein (Zizers) 640. 2. Silvia Mölk Bonaduz 620 Punkte. 3. Andrea Kuster (Davos) 300.
- Anfänger:** 1. Marc Hermann (Chur) 280. 2. Tobias Spescha (Rueun) 260. 3. Johannes Gujan (Films) 200.